



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reimb dich/ Oder Ich Liß dich/

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1687

Dominica XX. post Pentecosten. Incipiebat enim mori. Joan. 4. De
Tribulationibus.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36106

50 Dominica XIX. post Pentecosten.

Wurzel / dise ist gut für die Huesten / Carthar / vnd Haiferkeit. Es ist ein Wurzel / die haist Rebarbara / dise Wurzel ist gut für die Gall. Es ist ein Wurzel / die haist die Natter-Wurzel / dise ist gut für das vnzeitige Gebähren. Es ist ein Wurzel / die haist Angelica, dise ist gut für Giff / vnd Pestilenz. Es ist ein Wurzel / die haist Braun-Wurzel / dise ist gut für den Krebs / vnd fressende Wunden. Es ist ein Wurzel / die haist Feigel-Wurzel / dise ist gut für die Wassersucht. Hol-Wurzel / Galgan-Wurzel / Wahl-Wurzel / Maister-Wurzel / tausenderley Wurzel / haben tausenderley Krafft / vnd Würckung / vnd Hayl / vnd Hülff / außgenommen ein einzige Wurzel die ist nichts nutz / die ist höchst-schädlich. Salomon hat alle Wurzel gelobt / welcher laut H. Schrift / von allen natürlichen Dingen disputiret / vnd geredt / von dem Ederbaum bis auff den Hilop der auß der Mauer friecht / aber dise Wurzel hat er nicht können loben. Der Pathier König / mit Nahmen Midrithates, hat aller Wurzel fast ihre stattliche Würckung erkennet / dahero er ein kostbare Latwergen gemacht / daß sie von ihm den Nahmen hat Midrithat. Aber solche Wurzel hat er auch verworffen. Dann es ist ein verruchte Wurzel / die da nicht hayl / sonder hayllos machet. Es ist die Wurzel Davids / ein jedwederer weiß / die Wurzel ist. Wann ein Untugend bey jemand einwurzet / vnd folgsamb darauff ein Gewonheit wird / das ist ein schädliche Wurzel. *Nihil tam firmum est in rebus humanis, quam veteris consuetudinis Tyrannis.* S. Chryst. serm. 25. Vide opusc. Auff / Auff! num. 78. Item Todten-Bruderschaft. num. 10.



Dominica XX. post Pentecosten.

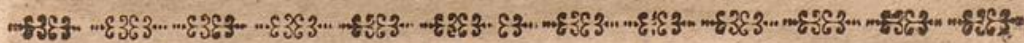
Incipiebat enim mori. Joan. 4.

De Tribulationibus.

Es ist ein Ding / welches weder Gott hat / noch ein Engel / noch ein Heiliger / noch der Himmel / noch die Höll / noch Weib / noch Mann / vnd danoch tragts ein jeder auff seinen Axlen; Dis Ding ist in ganz Lettischland nicht zu finden / wol aber mitten in Saxon. In Hungarn ist es nicht / vnd doch haben es alle Ungarische Oxen; Magdalena die grosse Büßerin hat es nicht / aber wol ihr Alabaster-Bixen / worinnen sie so kostbare Salben hatte. Der Römische Pabst hats niemahls gehabt / wirds nie haben / aber Sixtus, Xystus, Felix, dise drey habens gehabt. Ein ehrliches Weib hats nit / aber ein jede Hex hats. Und was das
wunz

Dominica XXI. post Pentecosten. 51

wunderbarlichste ist! der dises nicht hat / der hat ein geringe Hoffnung zur Seeligkeit. Dises ist nichts anders als der Buchstaben X. disen Buchstaben hat ja das Wörtl Gott nicht / noch das Wort Engel / noch das Wort Heiliger. Wol aber tragt es ein jedwederer auff den Axlen; diser Buchstaben ist ja nit in dem Wort Teutschland / wol aber in Saxon / disen Buchstaben hat ja nicht das Wort / oder Nahmen Magdalena, wol aber ihr Malabaster-Bixen. Und folgsamb ist es von anderen also aufzulegen. Der diß Ding nicht hat / kombt nicht in Himmel / vnd dennoch hats ein jede HeX. Ich will sagen / daß es fast ein jeder Schueler-Bueb weiß / wie man den Buchstaben X. schreibe / nemlich wie ein Creuß / vnd der kein Creuß hat / der kein Leyden hat / hat zugleich ein schlechte Hoffnung zur Seeligkeit / dannt Creuß / vnd Leyden hier auff Erden / ist ein Zeichen seelig zu werden. *Si putas te nondum habere tribulationes, nondum cepisti esse Christianus.* S. P. August. in Psalm. 55.



Dominica XXI. post Pentecosten.

Patientiam habe. Matth. 18.

De Conformitate Voluntatis humanæ cum Divina.

Ich lade hiemit gang freundlich meine gegenwertige Zuhörer was Wandels / vnd Handels sie immer seynd / zu einem Tanz. Es ist zwar denen Geistlichen das Tanzen verboten / vnd schreibt Wenceslaus Hagecius in seiner Böhmischen Cronick / daß Anno 1368. zu Pilgram in Böhmen ein Pfarrer habe getancket auff einer Hochzeit / seye aber bey dem Tanz vmbgefallen / vnd des gähen Todts gestorben / welchen der Erzbischoff von Prag nit verwilliget in ein geweyhte Erden zu begraben / sondern im freyen Feld auff einer Weegschaid. Auch hat er allen Geistlichen vnder der Straff der Excommunication, oder Bahns das Tanzen verboten. Ungeachtet alles dises / so lade ich gleichwol auff einen Tanz. Wann schon der beredte Cicero gesagt hat / es tanke keiner / er seye dann vnfinnig. Wann schon Kayser Friderich der Vierdte gesagt hat / er wolle lieber das Fieber haben / als tanzen. Wann man schon sagt / der Tanz seye ein Kraiß / dessen Mittel-Punct der Sathan. Ungeacht alles diß / so seyet gleichwol eingeladen zu einem Tanz; aber zu keinem Passamezo, zu keinem Saltarello, zu keinem Ballo de Capello; zu keinem Bergamasco. Sondern ihr müßt tanzen / wie euch Gott pfeift / wie Gott will. Ihr müßt